

**„Die USA und die Kirche(n)...“ Soziologische Studie im Ergon Verlag.**

Das Buch beginnt mit der Schilderung einer Sonntagsschulparade am 6.Juni 1946 in Brooklyn/New York. 90 000 Menschen nehmen generationenübergreifend (vorwiegend Kinder und Jugendliche) an dem Gedenken der Befreiung Europas im Jahr davor (Landung der Alliierten in der Normandie) teil. Ein Land gedenkt und dieses Erinnern ist auch eine religiöse Demonstration. Kirche ist in der Mitte der Gesellschaft. Gestaltet und lädt ein. Wir schreiben das Jahr Eins nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges.

Dann blickt der Autor in seine gesellschaftliche Gegenwart. Es gibt keine Sonntagsschulparaden in Brooklyn mehr – „...der wachsende Wohlstand und ein immer autonomerer Staat haben allesamt offenbar die Religion weitgehend aus dem Leben der Amerikaner verdrängt...“. Die USA, im Jahre 1988.

2016. Die Wahl des 45.Präsidenten der USA hat gezeigt, dass die Religion wieder eine wesentliche Rolle in der Politik spielt. Der designierte Vizepräsident, Mike Pence, sagt von sich „*Ich bin Christ, Konservativer und Republikaner. In dieser Reihenfolge.*“ Und Spiegel online (9.12.2016) setzt die Schlagzeile „*Die unheimliche Macht des Mike Pence*“. Religion ist wieder wesentlich in der Politik der USA angekommen.

Dieser kurze editionshistorische Überblick rund um die Entstehung und das zeitliche Umfeld dieses Buches zeigt wie bedeutend und wichtig der Blick auf die „*religiöse Landschaft der USA*“ in Gesellschaft und Politik nach wie vor ist. Es macht die Brisanz der vorliegenden Studie aus, dass sie Entwicklungen christlich-konfessioneller Lebenswelt nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wissenschaftlich fundiert beschreibt und so auch gegenwärtige Stimmungen wie politische Verfasstheiten verstehbar macht.

In 12 Kapiteln öffnet der renommierte Soziologe Robert Wuthnow vielfältige Zugänge zur Religion und Gesellschaft der USA. Dabei werden Thematiken wie Glaube und Institution/Konfession, Nationalismus und Kirche, Fundamentalismus und Modernität ausführlich reflektiert und diskutiert. Die vorliegende Studie im Ergon Verlag erlangt damit erstaunliche Aktualität.

***Robert Wuthnow, Der Wandel der religiösen Landschaft in den USA seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges, Ergon Verlag 1996.***

Walter Pobaschnig, Wien 12\_2016

<https://literaturoiddoors.wordpress.com>

<https://literaturoiddoors.wordpress.com/Rezensionen>

